

## WERKEINFÜHRUNG

Hom Mash. Caprice (V) *anglais – assez vicieux*

*Hom Mash. Caprice (V) anglais – assez vicieux* für Oktett entstand 2012 im Auftrag von Reconsil – Exploring the World. Das 5. Stück meiner Caprice-Reihe hat seinen Ur-Ursprung, sowie seine Vorgänger-Stücke, in einer Passage aus dem Buch *Der andere Strindberg*, wo Strindberg seine ungezwungen improvisierende Maltechnik beschreibt. Diese Passage wurde für mich zum Auslöser einer äußerst „freien“ Schreibweise: praktisch keine Skizzen, sondern von der ersten Minute an Komponieren „in medias res“.

Bei manchen meiner Capricen (*Caprice* für Streichtrio, *Jeu: Stille Kost. Caprice (II)* für Flöte, Klarinette, Klavier, Violine, Violoncello, *Capriccio (III) giocoso, crudele e un poco amabile* für Streichquartett, *...jusqu'à l'aurore... Caprice (IV) bleu* für Klavierquartett, *Caprice (VI) mosaïque* für Klaviertrio) gibt es einen oder mehrere „Nebengedanken“, die das Stück in eine bestimmte Richtung lenken. *...jusqu'à l'aurore...* zum Beispiel ist vom Film *From Dusk Till Dawn* inspiriert, wo es einen Moment gibt, bei dem das Geschehen in eine völlig andere Richtung kippt, *Caprice (VI) mosaïque* entstand unter dem Eindruck des Schaffens Messiaens.

Meine Caprice „anglais“ ist quasi ein tribute an die intellektuelle Speerspitze des Synthie-Pops: Knapp 200 Zitate aus 100 Pet Shop Boys-Songs (aus den Studioalben *Please* bis inklusive *Yes, also* von 1986 bis 2009) sind in dieser Caprice neu kontextualisiert. Die Idee des Komponierens „in medias res“ muss bei dieser Caprice stark relativiert werden; alle Zitate wurden penibelst transkribiert und in Originaltonart und Originaltempo verarbeitet.